

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

1.2.1897 (No. 52)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 1. Februar.

Einzige Ausgabe.

№ 52.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 85 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. Januar d. J. gnädigst geruht, dem Landgerichtsrath Albrecht Freiherrn Rüdiger von Collenberg-Bödingheim in Karlsruhe den Vorſitz in der Kammer für Handelsſachen beim Landgericht Karlsruhe zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. Januar d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrath Andreas Schenk in Karlsruhe zum Untersuchungsrichter bei dem Landgericht Karlsruhe zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Nach mehrmonatlicher Abwesenheit von der Residenz kehren heute Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe zurück.

Schmerzlich hatte die getreue Bürgerſchaft das hohe Paar vermißt, ſehnsuchtsvoll dem Tage entgegengeſchaut, an welchem ſie, nach langer Zeit drückender Sorge, dem in der Fülle wiedergewonnener Kraft zurückkehrenden erhabenen Landesfürſten aus frohem Herzen den Willkommgruß ehrfurchtsvoller Liebe wieder würde entbieten können.

Und nun, da die Stunde gekommen, in der Großherzog Friedrich an der Seite ſeiner in Freud und Leid von wahrhaft hoheitsvoller Seelenstärke erfüllten, erlauchten Gemahlin ſeinen Einzug in die Reſidenz hält, hebt das badiſche Volk den dankerfüllten Blick empor zum Höchſten, der es in ſeiner allumfaſſenden Gnade geſüßt, daß nach ſchwerer Prüfungszeit wieder ungetrübt Freude die Herzen mit ihrem beglückenden Zauber banne.

So fällt auf dieſen Wintertag der leuchtende Glanz der Alles verklärenden Sonne, und ob auch Feld und Flur Schnee bedeckt, zieht Frühlingssahnen, Venzeshoffen durch das Land.

Nicht des Schmuckes blühender Rede bedarf es, wo des Herzens überſtrömendes Gefühl das rechte Wort auf die Lippen drängt. Von der Tauber bis an des Bodensees Gefäße, über Bergeshöhen, durch der Thäler Grund erklingt heute der Jubelruf des Volkes, das die treue Liebe zu dieſem Fürſten, dem wahrhaft guten Führer ſeiner Unterthanen, als ein kostbares Gut hütet.

Im Glanz der Feſtesfreude empfängt die Reſidenz das edle Fürſtenpaar; die bunten Flaggen entbieten ihm Gruß und froher Ruf ſchallt ihm entgegen. Willkommen in Karlsruhe!

Deutscher Reichstag.

* Berlin, den 30. Januar.

Weiterberatung des Etats. Postetat. Titel Staatsſekretär. Abg. Dumiller (Str.) wünscht, daß die Sonntagſtraße in den Hohenzollernſchen Länden auf die gebotenen katholiſchen Feiertage für die Poſtbeamten ausgebeht werde.

Staatsſekretär Dr. v. Stephan: Die Poſtverwaltung könne hierin nicht allein vorgehen, ſondern müſſe im Einverſtändniß mit der Eiſenbahnverwaltung handeln und ſich mit der Centralſtelle beider Verwaltungen in Verbindung ſetzen.

Abg. Dr. Foerſter (D. Reformp.) kommt auf die Härte der Dienſtalterſtufen zu ſprechen. Präſident v. Duol bittet, dieſe Angelegenheit bei dem betreffenden Titel zu beſprechen.

Abg. Fiſchbeck (Freiſ. Volksp.) polemisiert gegen die geſtrigen Ausführungen Pachnide's. Seine Partei wolle Reformen, wo ſie nöthig ſeien, alſo auch im Poſtzeitungsſtarif.

Abg. Hise (Str.) tadelt die rigoroſe Telegrammenſur, ſowie die Beſchränkung des Telegraphengebrauches auf den wirklichen Beſitzer des Apparates. Zu beklagen ſei, daß die Poſt die ihr geſetzlich obliegenden Verpflichtungen, die Unfallrenten vorſchußweiſe zu zahlen, nicht in einer dem Sinne des Geſetzes entſprechenden Weiſe erfülle.

Geh. Rath Eybow gibt zu, daß in letzteren Fällen die Poſt inſoweit ſtrenger verfuhr, als ſie ſich wegen der zunehmenden Arbeitslaſt ſchärfer an den Standpunkt halte, den ſie für den geſetzlichen halten müſſe. Fiſkaliſche Geſichtspunkte ſeien hierin niemals in Betracht gekommen. Im Gegentheil, die Poſt habe ſich bemüht, die Arbeiter ſo wenig wie möglich warten zu laſſen.

Abg. Singer (Soz.): Für eine Rede käme es nicht darauf an, in welcher Weiſe die Mittheilungen über Geſchneiffe an den Abgeordneten gelangten, ſondern darauf, ob es ſich um Thatſachen handele. Im engliſchen oder franzöſiſchen Parlament würde ein Regierungsvortrager, der eine ſolche Antwort

gäbe wie Unterſtaatsſekretär Fiſcher, dieſe Antwort mit ſeiner Stellung bezahlen müſſen. Er fordere den Staatsſekretär nochmals zur Rechtfertigung des vertraulichen Erlasses auf und wünſche, daß die anderen Parteien zu der Frage Stellung nähmen. Redner verleiſt ſobann einen Erlass des Poſtamtſvorſtehers in Oberhauſen, worin mehrere Schimpfworte vorkommen.

Geh. Rath Wittkow verſpricht eine Unterſuchung des Falles. Nach einigen Bemerkungen zur Geſchäftsordnung werden die Anträge Singer (Soz.) auf Ueberweiſung an die Budgetkommiſſion angenommen.

Beim Titel »Telegraphenanlagen« regt Abg. Hammacher (nat.) die Frage an, ob die Kommunen ohne Weiteres die Anlage von Telegraphen- und Telephondrähten über Straßen resp. Häuſer zu geſtatten hätten.

Staatsſekretär v. Stephan bemerkt, die Angelegenheit, betreffend das Recht der Kommune, werde Anfang Februar geſichtlich verhandelt werden.

Beim Titel »Tagegelde« tadelt Abg. Förſter den zu großen Aufwand in dieſem Punkte. Die fortlaufenden Ausgaben werden bewilligt. Ohne erhebliche Debatte werden ebenſo die ordentlichen einmaligen Ausgaben angenommen, die Erwerbung eines Poſtgrundſtückes in Koburg wird abgelehnt.

Die Petitionen um Ermäßigung der Fernſprechgebühren werden der Regierung auf Antrag Hammacher's zur Erwägung überwiesen. Zu den Einnahmen beſchwört Dr. Schneider (Freiſ. Volksp.) einen Antrag, wonach die den regierenden Fürſten, deren Gemahlinnen und Witwen verbliebene Befreiung von den Portogebühren auf deren Perſonen beſchränkt werden ſoll.

Unterſtaatsſekretär im Reichspoſtamt Fiſcher bemerkt, es handle ſich um ein hiſtoriſch überkommenes Ehrenrecht, das bei Abtretung des Poſtrechts an das Reich aufrecht erhalten wurde. Ich bitte um Ablehnung des Antrages Schneider.

Abg. Bebel (Soz.) hält die augenſcheinliche Handhabung des Geſetzes in dieſem Punkte für einen Unſug.

Der Antrag wird abgelehnt. Damit iſt der Poſtetat erledigt. Es folgt die Verathung des Etats der Reichsdruckerei, der ohne Debatte genehmigt wird.

Die Reise des Grafen Murawjew.

(Telegramme.)

* Berlin, 31. Jan. Dem Bernheim nach hatte Graf Murawjew im Laufe des Nachmittags Beſprechungen mit dem Reichskanzler Fürſten Hohenlohe und dem Staatsſekretär Frhr. v. Marſchall.

* Berlin, 1. Febr. Zu dem geſtrigen Diner beim Fürſten Reichskanzler waren u. A. geladen, der ruſſiſche Miniſter des Auswärtigen, der ruſſiſche Botſchafter Graf Oſten-Sacken, die Mitglieder der Ruſſiſchen Botſchaft, Staatsſekretär Frhr. v. Marſchall, Unterſtaatsſekretär Frhr. v. Notenhau, der Geſandte Graf Bourtales, Wirkl. Geh. Legationsrath v. Lindenau und v. Wamm, Geh. Legationsrath v. Roßl, die Mitglieder des Bundesrathes v. Lerchenfeld, v. Hohenthal, v. Barnbiller, Oberhofmarſchall Graf zu Eulenburg, die Prinzen Max, Moritz und Alexander von Hohenlohe, der Chef der Reichskanzlei Geh. Rath v. Wilnowski, der Geſandte Caſſini und die Gemahlinnen der meiſten Geladenen.

Die Aufstände in den spanischen Kolonien.

(Telegramme.)

* Madrid, 31. Jan. Einer Privatmeldung aus Manila zufolge hat Emilio Aguinaldo, der Führer der Aufständischen in der Provinz Cavite, dem General Polavieja ſeine Unterwerfung angeboten unter der Bedingung, daß die Ueberläufer begnadigt würden. Der General hat in dieſen das Schreiben nicht beantwortet.

* Madrid, 31. Jan. In dem am nächſten Donnerstag ſtattfindenden Miniſterathe wird die Königin-Regentin die Reformen für Cuba unterzeichnen. Letztere ſollen alſodann am Freitag in dem amtlichen Blatte veröffentlicht werden.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag.

(Telegramme.)

* Washington, 30. Jan. Nach den vom Senatsausſchuß für das Auswärtige zur Annahme empfohlenen Aenderungen des amerikaniſch-engliſchen Vertrags ſollen nächſt beide Mächte den Schiedsrichter wählen, ſobald ſie es für nöthig halten. Weiter ſoll dem Artikel I. ein Paragraph hinzugefügt werden, wonach keine die innere und äußere Politik der Vertragsmächte berührende Frage in vertragsmäßig oder anderweitig geſetzlich geſetzlichen Verhältniſſen zu einem anderen Staate dem Schiedsgericht gemäß den Beſtimmungen dieſes Vertrags unterworfen ſei, außer wenn dies durch beſonderes Abkommen ſtipulirt iſt.

* New-York, 31. Jan. Die meiſten Blätter finden, daß die Abſtimmung in der Senatskommiſſion über den Schiedsgerichtsvertrag eine unerwartete Oppoſi-

tion zeige, ſo daß man befürchten müſſe, daß der Vertrag nicht die nöthwendige Zweidrittelmehrheit im Senate erhalten werde. Das Blatt „Journal“ glaubt, daß von der Kommiſſion beſchloſſene Amendement bedeute, daß die Vereinigten Staaten entſchloſſen ſeien, die Monroe-Doktrin aufrecht zu erhalten. Eine Einmiſchung Englands in die Fragen, betreffend Nicaragua, Havai oder Cuba, werde nicht geduldet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 31. Jan. Bei dem geſtrigen Feſtmahle im königl. Schloß brachte Seine Majestät der Kaiſer einen Trinkspruch auf den jungen Prinzen Sigismund aus. Heute Vormittag wohnte Seine Majestät der Kaiſer und Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich nebst ihrem beiderſeitigen Gefolge dem Gottesdienſt in der Garniſonskirche bei, zu welchem auch Abordnungen der Beſatzung der im Hafen liegenden Kriegſchiffe erſchienen waren. Es herrſcht ſehr klares Froſtweer.

* Berlin, 31. Jan. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Die Ausſtandsleitung hatte vorgestern beſchloſſen, die endgiltige Entſcheidung über die geſtrige Abſtimmung der Ausſtändigen ſich vorzubehalten; da aber eine Zweidrittelmehrheit für die Fortſetzung des Ausſtandes iſt, ſo wird ſich ihr vorauſichtlich die Leitung anſchließen. Die Behauptung, daß die Ausſtandsleitung vor der geſtrigen Abſtimmung zur Wiederaufnahme der Arbeit gerathen, iſt nicht feſtſtellbar, da die Verſammlungen der Streikenden geſchloſſen gehalten wurden. Die Verkündung der Entſcheidung nur nach Hunderttheilen zeigt, daß die Leitung ſich ſcheut, die Anzahl der noch Ausſtändigen anzugeben. Die Zahl der Ausſtändigen iſt aber thatſächlich ſtark zurückgegangen. Der Abfall dauert noch fort. Die nächſten Verſammlungen finden am Montag ſtatt. Im Hafen waren geſtern 195 Schiffe. Auf 152 wurde in 359 Gängen gearbeitet. Die Anmuſterung der Seeleute geht flott von ſtatten.

* Berlin, 31. Jan. Die Vertreter von 151 Zuckerrabriten gründeten heute ein deutſches Zuckerrabriten (Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung). Der Ausſchuß des Vereins der Rohzuckerfabriten ſaßte den Beſchluß, beim Reichstage Schritte zu thun, welche darauf abzielen, den im jetzigen Zuckerſteuergeſetz und beſonders in der Art der Kontingentierung liegenden Zwang zur Ueberproduktion zu beſeitigen.

* Paris, 31. Jan. Bei dem deutſchen Botſchafter fand geſtern ein Empfangsabend ſtatt, zu welchem Caſimir Perier mit Gemahlin, ferner der Präſident des Senats Loubet, der Miniſterpräſident und die übrigen Miniſter, ſowie viele Senatoren und Deputirte erſchienen waren. Auch die Angehörigen der Aritokratie hatten ſich ſehr zahlreich eingefunden.

* Florenz, 1. Febr. Senator Bigliani theilte den Vertretern Englands und Portugals den vorgeſtrigen Schiedsſpruch, betreffend das Manicaland mit. Der Schiedsſpruch ſtellt die Grenzen auf ſämmtlichen Punkten zwiſchen der Kapkolonie und Lourenço Marquez feſt.

* London, 31. Jan. Wie das Reuterſche Bureau aus Egbom (?) daß die Flottille des Expeditionscorps der Royal Niger-Company die Hauptſtadt des ſüdlichen Landes der Fullahs, Ladi, genommen hat. Die Stadt wurde zerſtört; 1200 Sklaven wurden befreit. Die Nacht der Fullahs, ſüdlich vom Niger, iſt vollſtändig vernichtet. Die Expedition marſchirt jezt nach Bida und dem Lande nördlich vom Niger.

* London, 31. Jan. Das Handelsamt hat von dem engliſchen Geſandten von Teheran eine Drahtmittheilung erhalten, nach welcher die perſiſche Regierung die Ausfuhr von Getreide verboten hat.

* St. Petersburg, 31. Jan. Ihre Majestäten der Kaiſer, die Kaiſerin und die Kaiſerin-Mutter beſuchten heute die Gemäldeausſtellung der Aquarellmalerei und kauften mehrere Gemälde.

* St. Petersburg, 30. Jan. Seine Majestät der Kaiſer wies 65 000 Rubel aus den Beſtänden der Reichskrentei zur Errihtung eines Konvikts für Hörden des Petersburger Medizimalinſtituts für Frauen an. Das Konvikt wird noch in dieſem Jahre eröffnet.

* St. Petersburg, 31. Jan. Der „Nowoje Wremja“ zufolge wird in dieſem Jahre die zweite Flottendivision in der Oſſee kreuzen. Die Schwarze Meer-Division wird im Frühling und im Herbe kreuzen und die übrige Zeit ſich in geſtärkter Reſerve befinden. — Nach der „Ruſſiſka Wiedomosti“ ſieht in dieſem Jahre die Aſtellegung eines Kreuzers von 14 000 Tons auf der baltiſchen Werft bevor, ferner die Aſtellegung zweier Kreuzer, eines Panzerſchiffes von 3200 Tons für Küſtenverteidigung in der Neuen Admiralität, eines Panzerſchiffes von 8800 Tons in Nikolajew, und mehrerer Transportſchiffe und Torpedos in St. Petersburg, Nikolajew und Aro.

* Konſtantinopel, 31. Jan. Das Schiff „Lambour“ von der ruſſiſchen Freiwilligen Flotte, mit Truppen und Auswanderern an Bord, paſſierte auf der Fahrt nach

Bladiwostof den Bosphorus. — Durch ein Ftrade des Sultans wird die Verfertigung der Stationschiffe durch mehrere Torpedoboote und der Wachmannschaften des europäischen und asiatischen Küstenschutzes angeordnet.

* **Kairo**, 31. Jan. Reutermeldung. Auf der internationalen Festschiffkonferenz in Venedig werden Untersekretär im Ministerium des Auswärtigen, Sherif Pascha, und Dr. Milton Ägypten vertreten.

* **Kairo**, 31. Jan. Reutermeldung. Eine Vorposten-Abtheilung befreundeter Stämme ist in Debbek angekommen und berichtet, die Derwische hätten einen Raubzug nach dem 50 Meilen südlich in der Wüste gelegenen Posten Umbellisch (?) unternommen. Weitere Nachrichten fehlen.

* **Kairo**, 1. Febr. Der Präsident der ägyptischen Eisenbahnen, Halton-Pascha, ist gestorben.

* **Prätoria**, 30. Jan. Der Finanzier J. B. Robinson hat heute den Präsidenten Krüger über wichtige Bergwerksangelegenheiten befragt. Der Präsident sagte, daß die Verhandlungen über Herabsetzung des Eisenbahntarifs für Kohlen zwischen dem Hauptbureau der Niederländischen Gesellschaft in Amsterdam und den hiesigen Direktoren noch im Gange seien. Der Präsident erklärte ferner, daß die Schulen in den Goldfelderbezirken fortan eine staatliche Unterstützung erhalten würden und daß die englische Sprache die Unterrichtssprache bilden würde. Bezüglich der Unterhausrede Chamberlain's am Freitag erklärte Präsident Krüger, es würde ihm lieb sein, wenn Chamberlain bestimmt und klar bezeichnen wollte, was für Verpflichtungen er den Uitlanders gemacht hätte, die

nicht erfüllt worden wären. Der Präsident schloß mit der nachdrücklichen Erklärung, daß er den Frieden wünsche und daß die auswärtigen Staatsangehörigen jeden möglichen Schutz genießen würden, so lange sie nicht Aufregungen hervorriefen.

* **Philadelphia**, 31. Jan. Der Präsident der Pennsylvania-Eisenbahn, Roberts, ist heute gestorben.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. Februar.

(Großh. Hoftheater.) Daß nun auch Oskar Blumenthal, der witzige Plauderer, dem Zug der Zeit folgend, noch den Ritt in's alte romantische Land wagt, und in seinem neuesten Lustspiel „Abu Seid“ uns in flüssigen Versen aber auch unendlich dürftiger Handlung eine dramatisirte Anekdote aus dem Leben des bekannten arabischen Dichters zum Besten gibt, ist auch eines jener literarischen Zeichen der Zeit, von denen wir aus einem früheren Anlaß gesprochen. Es ist ja eine recht hübsche Anekdote, die uns Herr Blumenthal da vorsetzt — aber auch nicht mehr, das Ganze ein großer Monolog des weisen Dichters Abu Seid, mit etlichen unwesentlichen Randbemerkungen der übrigen Personen, und die manchmal etwas sehr gewagten Reime, denen Friedr. Häckert zum Muster diente, tragen das Jhrige dazu bei, dem Ganzen jenen Anflug von Originalität zu geben, hinter dem sich dann aber gewöhnlich Tiefe und geistiger Gehalt nicht finden lassen. Die Mitwirkenden, unter ihnen Herr Waffermann als Abu Seid, haben ihr Bestes, um die orientalische Kost dem Publikum mundgerecht zu machen. Der Zbrabim des Herrn Kempf, der Zufuß des Herrn Höder und auch die reizende Fatime des Fräulein Berndt bemühten sich eifrig und redlich ihre Rollen wirksam zu gestalten. — Als zweites Stück brachte der Abend noch das vom vorigen Jahr her bekannte Fajnachspiel „Standhafte Liebe“ von Heinrich Krüger, in welchem namentlich wieder Herr Reiff als Abt von Saint-Germain reichen Beifall fand.

Verschiedenes.

† **Berlin**, 30. Jan. (Telegr.) Im Reichstagsgebäude fand heute eine konstituierende Versammlung statt zwecks Einrichtung von deutschen Nationalfesten. Die Versammlung, welcher Vertreter vieler Vereine, der Universitätsverbände, Studenten u. s. w. beizuhören, erklärte sich einstimmig mit dem Plane einverstanden. Das erste deutsche Nationalfest wird im Jahre 1900 abgehalten werden. v. Schendendorff wurde zum ersten, Dr. F. A. Schmidt zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

† **Nürnberg**, 31. Jan. (Telegr.) Auf Einladung eines von Nürnbergern und Fürther Bankfirmen gewählten Komitees fand heute in Nürnberg eine Versammlung von Bankfirmen aus ganz Bayern statt. Die Versammlung wählte zu den neun Nürnbergern bezw. Fürther Herren sechs weitere hinzu. Diese 15 Herren sollen aus ihrer Mitte fünf Herren wählen, welche die Vorstandschaft des nunmehr gegründeten Vereins Bayerischer Bankfirmen zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen bilden sollen. Der von dem Nürnberg-Fürther Komitee vorgelegte Statutenentwurf wurde mit geringen Abänderungen angenommen. Es haben sich bereits etwa 70 Bankfirmen dem neuen Verein angeschlossen.

† **St. Petersburg**, 31. Jan. (Telegr.) In dem Waisenhause zu Saransk, Gouv. Penza, brach infolge Jahrlässigkeit des Aufsichtspersonals Feuer aus. Acht Kinder im Alter von 9—12 Jahren sind umgekommen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Registrierbuch. Aufgebote. 29. Jan. Anton Knopf von Dielheim, Wirth in Heidelberg, mit Bertha Wintler von Mannheim. — Hilipp Nöhr von St. Johann, Rentner in Straßburg, mit Sofie Enghofer von Schönan. — Karl Bohm von hier, Tagelöhner hier, mit Ulrike Nitzke von Weizingen. — Theodor Heß von Vietingheim, Schneider hier, mit Frieda Kamberg von Vietingheim.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Haushaltungsbuch

für das Jahr 18

Preis gebunden Mk. 1.—

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig in allen Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlungen.

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim

Portland-Cement-Fabrik in Amöneburg bei Bieberich a. Rh.

empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit u. Zuverlässigkeit.

Versandt jährlich 700.000 Fass. Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C. 335.3. Düsseldorf 1880.

2774 Zweite Verlosung von Kunstwerken der Internation. Kunst-Ausstellung zu Berlin. Ziehung am 11. und 12. Februar 1897. Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 20 Pfg. empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme.

Carl Heintze
BERLIN W., Unter den Linden 3, und die durch Plakate kenntliche Handlungen.

3500 Gewinne mit 90% garantirt.	
1 à 30 000 = 30 000 M.	
1 „ 15 000 = 15 000 „	
1 „ 5 000 = 5 000 „	
1 „ 4 000 = 4 000 „	
1 „ 3 000 = 3 000 „	
2 „ 2 000 = 4 000 „	
3 „ 1 000 = 3 000 „	
4 „ 750 = 3 000 „	
5 „ 500 = 2 500 „	
6 „ 400 = 2 400 „	
10 „ 300 = 3 000 „	
20 „ 200 = 4 000 „	
25 „ 100 = 2 500 „	
30 „ 50 = 1 500 „	
40 „ 40 = 1 600 „	
50 „ 30 = 1 500 „	
500 „ 20 = 10 000 „	
500 „ 10 = 5 000 „	
3000 „ 5 = 15 000 „	

Bürgerliche Rechtsstreite.

Radung.
C. 588.2. Nr. 1435. Mannheim. Die Ehefrau des Landwirths Johannes Erb, Elisabetha, geb. Hauf zu Hilsbach, vertreten durch Rechtsanwalt Neuhurger in Heidelberg, klagt gegen ihren Ehemann, den Landwirth Johannes Erb, früher in Hilsbach, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, unter dem Vorbringen, daß sich die Streittheile am 24. Juli 1883 zu Hilsbach verheirateten, daß der Beklagte am 1. März 1885 die eheliche Wohnung verlassen hat, bis heute nicht mehr zurückgekehrt und durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts Sinsheim im Frühjahr 1896 für verschollen erklärt worden ist, mit dem Antrage, die am 24. Juli 1883 zwischen der Klägerin und dem Beklagten geschlossene Ehe für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Donnerstag den 8. April 1897, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 28. Januar 1897.
Dr. Gerbel,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verschollenheitsverfahren.
Nr. 780. Tauberbischofsheim. Der Landwirth Georg Mohr, geboren am 10. September 1835 zu Hochhausen und zuletzt nochnast dafelbst, ist im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert und hat seither keinerlei Nach-

Gefuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 3 Wochen Einwendungen erhoben werden.

Emmendingen, 21. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Baumgartner.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Fäger.

Handelsregistereinträge.
C. 562. Nr. 3737. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 255 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Dirsch & Freiberg“ in Mannheim.
Der unterm 13. Januar 1897 zwischen dem Geschäftsführer Heinrich Freiberg und Emilie Felsch in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 Mkt. in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß R.M.E. 1500.
2. Zu D. 3. 333 Gef. Reg. Bd. III. Firma: „Adolf Leo“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
3. Zu D. 3. 716 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „J. W. Hornmann vormals „Adolf Leo“ in Mannheim.
Inhaber ist Jacob Wilhelm Hoffmann, Kaufmann in Mannheim.
4. Zu D. 3. 392 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „Ruber & Cie.“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Eichelbach. Georg Wendelin Ruber und Carl Ruber, beide Kaufleute in Mannheim, sind zu Einzel-Prokuristen best. It.
5. Zu D. 3. 242 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „Heinrich Hauser“ in Mannheim.
Der unterm 22. Dezember 1896 zwischen dem Firmeninhaber Heinrich Hauser und Selma Marzthal in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 Mkt. in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.
6. Zu D. 3. 717 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „Jacob Friedberger“ in Mannheim.
Inhaber ist Jacob Friedberger, Kaufmann in Mannheim. Dessen Ehefrau, Mathilde, geb. Weichsel, ist als Prokuristin bestellt.
7. Zu D. 3. 284 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Benzinger Duplicator Co. Benzinger & Thiele“ in Mannheim. Ludwig Thiele ist aus der Gesellschaft aus- und Robert Woerner, Kaufmann in Mannheim, in dieselbe eingetreten. Die Firma der Gesellschaft ist geändert in „Benzinger Duplicator Co. Benzinger & Woerner“ in Mannheim.
8. Zu D. 3. 349 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Benzinger Duplicator Co. Benzinger & Woerner“ in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft. Sigmund Benzinger und Robert Woerner, beide Kaufleute in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 19. Januar 1897 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Robert Woerner sind bereits zu D. 3. 561 Gef. Reg. Bd. IV zur Firma „Rob. Woerner“ in Mannheim eingetragen.
9. Zu D. 3. 599 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Rachten & Cie.“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Limburg a/Lahn.
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Fir-

ma ist erloschen und die Zweigniederlassung aufgehoben.
10. Zu D. 3. 718 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „M. Kropp“ in Mannheim. Inhaber ist die Drogist Georg Kropp Ehefrau, Marie, geb. Wulff in Mannheim, welche von ihrem Ehemann zum Betriebe des Handelsgewerbes ermächtigt ist. Nach dem zwischen beiden unterm 20. August 1892 vor dem Königl. Amtsgericht Schwetzingen errichteten Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft, sowohl des Vermögens als des Erwerbes, zwischen beiden ausgeschlossen. Georg Kropp, Drogist in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
11. Zu D. 3. 305 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „Gebr. Dieß“ in Mannheim. Kaufmann Hermann Kalbfleisch in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
12. Zu D. 3. 324 Gef. Reg. Bd. II. Firma: „Josef Netter & Cie.“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstet in Forzheim. Die Geschäftsführer Eli Netter und Gottfried Netter sind aus der Gesellschaft ausgetreten.
Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und damit auch die Firma hier erloschen.
13. Zu D. 3. 312 Gef. Reg. Bd. IV. Firma: „E. D. Daub“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Georg Michael Daub in Mannheim erteilte Procura.
Mannheim, den 25. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mittermaier.
C. 596. Nr. 1287. Raftatt. In das Firmenregister zu D. 3. 349 zur Firma Hermann May in Raftatt wurde heute eingetragen.
Die Firma ist erloschen.
Raftatt, den 20. Januar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Farenstichon.

Strafrechtspflege.
Radung.
C. 569.2. Nr. 1504. Schwetzingen. Peter Ding, geboren am 24. Februar 1872 in Ebingen, lediger Landwirth, zuletzt nochnast in Ebingen, wird beschuldigt, als beurlaubter Rekrut die Infanterie ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 12. März 1897, Vormittags 8^{1/2} Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwetzingen zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Mannheim ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
Schwetzingen, den 26. Januar 1897.
Maurer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bermischte Bekanntmachungen.
C. 613. Karlsruhe.
Südwestdeutsch-Schweizerischer Eisenbahn-Verband.
Die mit Gültigkeit vom 1. Februar 1891 im Verfügungswege eingeführten Prechtische für den Verkehr zwischen Würzburg-Badische Bahn einerseits und den Stationen Adorf, Ebnet,

Holzversteigerung.
C. 586.2. Nr. 110. Die Großh. Bezirksforstrei Mittelberg versteigert mit Vorzugstheil am Montag den 8. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus am Mittelberg aus den Mittelberger Domänenwäldern, Abtheilung 3, 4 (am Bülkersbacher u. Jabobsbergweg), 9, 13, 14, 15 (am Grenzweg längs Gemarkung Bernbach, Hüttelschlagweg und Ainenweg):
166 Stück starke Stangen, 815 Auschußstangen, 11140 Hopsenstangen I. bis IV. Klasse, 10390 Rebheiden, 3810 Bohnenheiden, ferner 323 Ster buchenes Scheitholz I. und II. Kl., 11 Ster gemischtes Scheitholz II. Kl., 320 Ster buchenes Prägels Holz I. und III. Klasse, 31 Ster gemischtes Prägels Holz II. Kl., 6 Ster tannenes Prägels Holz II. Kl., 6225 Stück buchene und gemischte Normmalven.
Fortmarrat & Co. und Holzhauermeister Gräffe in Mittelberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.